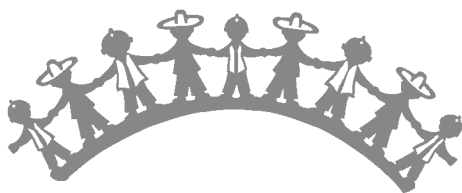


Liebe GönnerInnen «Haben Sie unsere Home-

page in der letzten Zeit angeschaut? Dann ist Ihnen bestimmt aufgefallen, dass darauf zwei neue Schulen vorgestellt werden: Die Primarschule Matten und die Schule von El Nancital. Wie ist es zu diesem Zuwachs gekommen?

El Nancital liegt nicht einmal in der Provinz Estelí wo sich die fünf andern Schulen der Klassenpartnerschaft befinden, sondern weiter nordwestlich in der Provinz Chinandega an der honduranischen Grenze. Der Weg beträgt zwar von Estelí aus nur 90 km, doch benötigten wir für die Fahrt 4,5 Stunden. Dann mussten wir die Camioneta abstellen und noch eine halbe Stunde zu Fuss weitergehen.

Ich besuchte El Nancital vor 7 Jahren das erste Mal. Es ging darum, mit einer Gruppe von jungen Leuten ein landwirtschaftliches Projekt zu besprechen. Dabei fiel mir das Schulhaus auf, das gerade neu gestrichen worden war und einen gepflegten, geräumigen Eindruck machte. Ich erfuhr, dass das Schulhaus in den 80-er Jahren



Rundbrief

Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

November 2010



Besuch in unserer neuen Partnerschule El Nancital

Bereits seit sechs Stunden sind wir von Granada aus unterwegs, zum Glück mit einem Fahrzeug mit Vierradantrieb! Bis zum Ort Cinco Pinos waren die Strassen gut befahrbar, doch nun werden sie immer schlechter. Wir fahren fast im Schrittempo, um den vielen Schlaglöchern auszuweichen. Manchmal müssen wir ein Bachbett überqueren. Wenn die Bäche mehr Wasser führen, ist hier wohl fast kein Durchkommen möglich. Die Gegend ist spektakulär: gebirgig und sehr grün; man sieht wenige Häuser, manche mit einem Ziehbrunnen oder einem Holzofen. Wir befinden uns hier in einer der ärmsten Gegenden von Nicaragua: Nur wenige Häuser haben einen Stromanschluss oder fliessendes Wasser. Ab Somotillo haben wir einen ortskundigen Führer: der Sohn des Gemeindepräsidenten begleitet uns, damit wir den kleinen Ort auch sicher finden.



Nach der Schule in El Nancital.

www.klassenpartnerschaft.ch

Sämtliche Aktivitäten von Beginn bis heute!



Oben Schulzimmer in El Nancital.

Unten Der Koordinator Maximo Andrade vor der Ehrentafel der Schweizer Friedensbrigade.

Dann sind wir da: in El Nancital. Eine Ansammlung einfacher Holzhäuser mit Lehmbohlen; Schweine, Katzen und Hühner laufen herum. Wir werden vom Gemeindepräsidenten persönlich empfangen und sofort in sein Haus geleitet. Kurz darauf wird uns ein dampfender «gallo pinto» serviert, das nicaraguanische Nationalgericht mit Reis und Bohnen. Beim Essen und Reden vergeht die Zeit. Verstohlen schaue ich immer wieder auf die Uhr. Ich möchte doch die Schule kennen lernen! Als wir uns schliesslich zum einfachen Schulgebäude aufmachen, wäre der Unterricht eigentlich schon längst beendet gewesen. Aber alle Kinder haben mit ihren Lehrpersonen gewartet. Beim Eintreten in die erste Klasse erheben sich die Kinder und bleiben in strammer Haltung stehen. Knapp zwanzig Augenpaare beobachten mich scheu aber auch ein wenig neugierig. Auch als ich beginne, von der Schweiz und meiner Schule zu erzählen, hört man keinen Ton. In allen sechs Klassen erlebe ich das Gleiche. Erst als die Kinder schliesslich entlassen werden, bricht das Eis. Ich werde umringt von strahlenden Gesichtern, alle lachen und schätzen gleichzeitig auf mich ein. Briefe für meine Schweizer Klasse werden mir entgegengestreckt; in einem ruhigen Moment zähle ich über fünfzig. Als wir schliesslich abfahren, versuchen viele Kinder auf unser Fahrzeug zu springen um ein Stück mitzufahren. Viele haben einen langen Schulweg. Einige Lehrerinnen legen jeden Morgen einen Fussmarsch von über 1,5 Stunden zurück, um zur Schule zu gelangen – und das Gleiche am Nachmittag, um dann zu Hause noch die anstehende Hausarbeit zu verrichten.



Noch lange sehe ich das Winken der Kinder und höre ihr Rufen: «Adios! – Grösse für die Schweizer Kinder! Vergesst uns nicht!» – nein, das werden wir bestimmt nicht...

Claudia Eymann



Fortsetzung «Liebe GönnerInnen»

von einer Schweizer Friedensbrigade finanziert und miterbaut worden war. Die Schule werde seither regelmässig mit Material und kleinen Stipendien aus der Schweiz unterstützt.

Wieder in Bern, vereinbarte ich ein Treffen mit drei Mitgliedern der Friedensbrigade und erfuhr, dass sie sich nun zu alt fühlten, um ihr Projekt weiterhin aufrecht erhalten zu können. Gerne würden sie es in jüngere Hände legen.

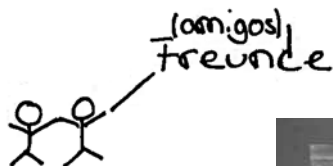
Wir waren uns in der Klassenpartnerschaft einig, dass ein so gutes Projekt unbedingt weitergeführt werden muss. Nachdem wir in Claudia Eymann eine engagierte, mit dem Land vertraute Kollegin gefunden hatten, konnten wir zusagen.

Maximo Andrade, der bisherige Koordinator des Projekts in El Nancital, wird weiterhin seine Arbeit leisten und unser Ansprechpartner sein. Die Lehrerinnen und die SchülerInnen beider Schulen freuen sich auf einen regen, spannenden Austausch mit Kindern, die manches gleich und manches ganz anders erleben.

Nächstes Jahr wird unserer Klassenpartnerschaft 25 Jahre alt. In dieser langen Zeit ist sie stetig gewachsen und doch überschaubar geblieben. Wir pflegten (und pflegen weiterhin!) den Austausch mit Menschen in Nicaragua, und mit Ihrer Hilfe konnten wir über 2500 Kinder schulisch unterstützen. Darauf sind wir auch ein wenig stolz. Wir werden dieses Jubiläum mit einem Fest für die SchülerInnen in Nicaragua und auch in der Schweiz gebührend feiern.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Annemarie Fischer



Die Klasse 6b der Schule Matten stellt sich vor:

Matten ist eine attraktive, übersichtliche, traditionelle Gemeinde, eingebettet in einer ausserordentlich schönen und vielseitigen Berg- und Seenlandschaft im Berner Oberland – so stellt sich unser Dorf auf seiner Internet-Seite vor. Und dieser Meinung sind wir auch. Wir, das sind die 14 Kinder der Klasse 6b (6 Mädchen, 8 Knaben) und unsere beiden Lehrerinnen Sara Colomba und Claudia Eymann. Von unserem Schulhaus aus haben wir eine wunderbare Aussicht auf die Bergwelt. Im Sommer können wir wählen, ob wir lieber zum Brienersee oder zum Thunersee radeln um baden zu gehen. Im Winter liegen verschiedene Schneesportgebiete vor der Türe! Unsere Schule hat ungefähr 400 SchülerInnen, drei Kindergärten und seit dem Sommer 2010 gar eine Tagesschule. Wer mehr über unsere Schule wissen möchte, findet viele Informationen und Fotos auf unserer Homepage: www.schulematten.ch

Als uns Frau Eymann vor gut einem Jahr fragte, ob wir gerne Kontakt mit einer Partnerschule aus Nicaragua hätten, stimmten wir alle begeistert zu. Und als es dann darum ging, etwas Geld für unsere Partnerschule zu sammeln, hatten wir denn auch viele originale Ideen. Letztendlich stimmten wir ab und entschieden uns dafür, einen Tag lang für unsere neuen Freunde in Nicaragua zu arbeiten. In kleinen Gruppen suchten wir uns einen Arbeitsplatz, stellten das Projekt vor, und bald darauf war es dann soweit: wir versuchten uns als Gärtnerinnen, als Hilfe im Altersheim, als Abwaschboys, Küchengehilfinnen, Bodenleger, Servicepersonal und Fahrradflicker. Am Abend waren wir müde, aber glücklich, weil wir alle einen spannenden Tag hinter uns hatten und erst noch ziemlich viel Geld für unsere Partnerschule sammeln konnten!

Im April dieses Jahres hat unsere Lehrerin die Schule in Nancital besucht und uns eine Beige Briefe der SchülerInnen aus Nicaragua mitgebracht. Wir hatten sehr viel Spass beim Enträtseln dieser Briefe! Wir haben erstaunlich viel verstanden. Sicher haben uns auch die schönen Zeichnungen dabei geholfen, und ein paar mal haben wir auch Frau Eymann um Rat gefragt. Wir versuchten, auf Spanisch zurückzuschreiben... Nun warten wir natürlich gespannt auf neue Nachrichten. Wer weiss, vielleicht haben ja unsere nicaraguanischen Freunde und Freundinnen unsere Zeilen auch verstehen können!



Klasse 6b Matten

Stromausfall bei uns – Fühlt sich so Nicaragua an?

Heute morgen hatten unsere 1. KlässlerInnen wie üblich noch etwas zu erzählen, bevor es dann ans Lesen und Schreiben ging. «Gestern hatten wir Stromausfall,» erzählte ein Kind. «Ja, wir auch,» meinte nun eines ums andere. Ich konnte an den begeisterten Augen meiner Schüler und Schülerinnen sehen, dass der Stromausfall in Edingen für sie so etwas wie ein echtes Abenteuer bedeutet hatte. Deshalb wollte ich mehr wissen. Ich fragte sie, wie sie es denn gemerkt hätten. «Plötzlich ging die Musik aus.» «Der Fernseher ging nicht mehr.» «Wir hatten kein Licht mehr.» «Da der Backofen nicht mehr ging, wussten wir nicht, ob es noch ein Abendessen geben würde.» Jedes hatte etwas Besonderes erlebt mit der Tatsache, keinen Strom mehr zu haben. Gemeinsam überlegten wir, was in unseren Wohnungen alles an den Strom gebunden ist. Dann erzählte ich ihnen, dass viele der Häuser



Eine typische Küche in Nicaragua.

der Kinder unserer Partnerschule in Nicaragua keinen Strom hätten und kein fließendes Wasser. Dann stellten wir uns plastisch vor, was das für den Alltag dieser Kinder bedeutet. Plötzlich wurde die Vorstellung vom Leben ohne Strom lebendig. «Wir haben ja auf dem Foto gesehen, dass der Kochherd mit Feuer geheizt wird,» fällt den Kindern ein. Erleichterung in den Gesichtern meiner SchülerInnen. Vielleicht sind sie froh, dass die KollegInnen in Nicaragua auch ohne Strom etwas kochen können. Oder auch wir könnten uns Alternativen ausdenken, wenn es keinen Strom hätte. Und: «Man kann ja Kerzen oder Öllampen nehmen für die Beleuchtung,» weiss jemand. Ein Kind fügt an: «Ich weiss, wie es geht. In unserem Maiensäss gibt es nämlich auch keinen Strom.»

So bescherte uns der Stromausfall eine anschauliche Lektion interkulturellen Unterrichts.

Karen Ochsner
1. Klasse Edingen



Sämtliche Zeichnungen aus dem Briefwechsel zwischen Matten und El Nancital.



Klassenpartnerschaft Schweiz-Nicaragua
Martin Seewer
Bümplizstrasse 182, 3018 Bern
info@klassenpartnerschaft.ch
www.klassenpartnerschaft.ch

Tagesschule Bern-West 1.–4. Klasse
Rosmarie Peter, Maja Balmer, Eva Maurer
Nadine Luis, Anna Glauser
Fellerstrasse 18, 3027 Bern

4. Klasse Primarschule Mettmerstetten
Sarah Ritter
Schulhausstrasse 8, 8932 Mettmerstetten

6. Klasse Schulhaus Pestalozzi
Annemarie Fischer Staudenmann
Weissensteinstrasse 41, 3007 Bern

6. Klasse Schulhaus Chabismoos Matten
Claudia Eymann
Kupfergasse 52, 3800 Matten

2. Klasse Primarschule Edingen
Karen Ochsner
5304 Edingen

Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das PC 30-17528-7